

# **Jahresbericht 2025**

des Vereins Asyl Berner Oberland



## Jahresbericht des Präsidenten

Sehr geehrte Vereinsmitglieder

Geschätzte Damen und Herren

Im Jahr 2025 wurden in der Schweiz 25'781 Asylgesuche gestellt, was einem leichten Rückgang von 7,1 % entspricht. Fast zwei Drittel der Gesuche stammten von afghanischen, eritreischen, türkischen, algerischen oder somalischen Staatsangehörigen. Zudem beantragten 12'897 Menschen den Status S, was einem Rückgang von über 20 % entspricht. Diese Zahlen deuten auf eine gewisse Entspannung der Lage hin, was sich auch im Personalbereich von Asyl Berner Oberland widerspiegelt. Dennoch bleiben zentrale politische und gesellschaftliche Herausforderungen bestehen.

Erstens bleibt die Migrationspolitik ein sensibles und stark diskutiertes Thema – sowohl auf kantonaler als auch auf nationaler Ebene. Die Qualität unserer Arbeit bei Asyl Berner Oberland hat dabei eine direkte gesellschaftliche Relevanz: Je besser Integration gelingt, desto sachlicher und differenzierter kann die öffentliche Diskussion geführt werden.

Zweitens stellt die Suche nach geeigneten Kollektivunterkünften weiterhin eine grosse Herausforderung dar. Es ist nachvollziehbar, dass die Einrichtung einer solchen Unterkunft insbesondere in kleineren Gemeinden Sorgen auslösen kann – etwa wenn sich die Bevölkerungszahl kurzfristig deutlich erhöht oder lokale Strukturen wie das Schulsystem stark beansprucht werden. In diesem Spannungsfeld zwischen humanitärem Auftrag und lokalen Gegebenheiten ist Asyl Berner Oberland besonders gefordert.

Drittens zeigt sich, dass die grosse Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung eine wertvolle, aber auch sensible Grundlage unserer Arbeit ist. Unterstützung für Menschen in Not ist nie selbstverständlich – sie erfordert Engagement, Zeit und oft auch persönliche Ressourcen. Wo diese Unterstützung nicht als wertgeschätzt wahrgenommen wird, kann Frustration entstehen. Gleichzeitig beobachten wir auf europäischer Ebene Entwicklungen, die uns auch in der Schweiz beschäftigen müssen. Vor wenigen Tagen habe ich mit grosser Besorgnis Medienberichte über eine Studie der Forschungs- und Beratungsstelle Terrorismus/Extremismus des deutschen Bundeskriminalamts zur Kenntnis genommen. Gemäss dieser fühlt sich beinahe jeder zweite junge Muslim vom Islamismus angezogen – also von einer radikalen, politisierten Auslegung des Islams, die mit den Grundwer-

ten unserer Gesellschaft weitgehend unvereinbar ist. Gleichzeitig stand ich in einem intensiven Austausch mit dem arabisch-israelischen Extremismus-Experten Ahmad Mansour. Vor diesem Hintergrund dürfen wir nicht davon ausgehen, dass solche Entwicklungen an den Grenzen der Schweiz haltmachen. Es ist deshalb notwendig, auch hierzulande wachsam zu bleiben. Diese Wachsamkeit dient nicht zuletzt dem Schutz jener Muslime, die bei uns Zuflucht gesucht haben – gerade vor genau dieser extremistischen Ideologie.

**Ich danke dem Geschäftsführer Christian Rohr sowie der gesamten Geschäftsleitung herzlich für ihr grosses Engagement. Ebenso gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Asyl Berner Oberland für ihren täglichen Einsatz. Es freut mich, dass ABO weiterhin auf einem soliden Fundament steht und vom Kanton als verlässlicher Partner geschätzt wird.**



Thun, im April 2026

Samuel Kullmann

## Jahresbericht der Geschäftsleitung

Der Ausbruch des Ukrainekrieges und die damit verbundenen personellen, räumlichen und strukturellen Anpassungen von Asyl Berner Oberland (ABO) hatten seit Februar 2022 viel Engagement und Flexibilität von allen Mitarbeitenden gefordert. Nach drei bewegten Jahren kehrte 2025 wieder mehr Normalität in den Betrieb ein. Die Mitarbeitenden lebten sich schnell in den neuen Büroräumen in Thun ein und die modernisierte ICT-Infrastruktur ermöglichte eine effizientere und flexiblere Zusammenarbeit. Die Zahl der Klientinnen und Klienten bewegte sich auf einem stabilen Niveau.

### **Integrative Angebote – neu ein eigenständiger Bereich**

Früher Teil der «Beratung & Integration», wurden die «integrativen Angebote» im Jahr 2025 zu einem eigenständigen Bereich. Themen wie Sprachförderung, Wohnraumvermittlung und Freiwilligenarbeit wurden gestärkt, um die Rahmenbedingungen für die Integration unserer Klientinnen und Klienten weiter zu optimieren.

Am 1. Oktober 2025 startete Raphael Strauss als Leiter des neuen Bereichs, wir freuen uns über diesen Zuwachs in der Geschäftsleitung.

### **Fachkurs Pflegehelfende**

Im August 2025 startete in der Kollektivunterkunft Ringgenberg das Pilotprojekt «Fachkurs Pflegehelfende», das ABO im Auftrag des Kantons Bern umsetzt. Im Fachkurs werden Klientinnen und Klienten zu Pflegehelfenden ausgebildet und befähigt, in Alters- und Pflegezentren zu arbeiten. Ziel ist eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Integration von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich und gleichzeitig die Minderung des Arbeitskräftemangels in der Pflege.

Die Teilnehmenden absolvieren ein intensives Sprach- und Integrationsprogramm, welches von einem Praxiseinsatz in einer regionalen Pflegeinstitution begleitet wird. Je nach Sprachstand der Personen dauert die Ausbildung neun beziehungsweise knapp 19 Monate. Bei erfolgreichem Abschluss des Fachkurses erhalten die Absolventinnen und Absolventen das schweizweit anerkannte Zertifikat «Pflegehelfende SRK».

Noch während der Umbauarbeiten in Ringgenberg starteten letzten August die ersten 16 Teilnehmenden mit dem Lehrgang. Sie haben alle

im Dezember 2025 den A1 Sprachtest bestanden und absolvieren derzeit ihre Praxiseinsätze in einer von insgesamt 13 Pflegeinstitutionen. Anfang Dezember nahm die zweite Klasse mit 16 Teilnehmenden den Unterricht auf. Sie verfügen bereits über das Sprachniveau A2 und absolvieren den «Express»-Kurs.

Die bisherigen Bewohnerinnen und Bewohner der Kollektivunterkunft Ringgenberg, die nicht am Fachkurs teilnehmen, konnten entweder in eine andere Kollektivunterkunft oder in eine Wohnung umplatziert werden.

Die Pflegeinstitutionen in der Umgebung von Ringgenberg zeigten von Beginn an grosses Interesse, am Pilotprojekt mitzuwirken und Plätze für die Praxiseinsätze zur Verfügung zu stellen. Auch in Ringgenberg wurde das Projekt sehr positiv aufgenommen. Wir danken der Gemeinde, der Kirchgemeinde und der Bevölkerung von Ringgenberg, aber auch den Praxisinstitutionen und dem Sprachkurspartner BZI herzlich für die gute Zusammenarbeit und die wertvolle Unterstützung.

### **Schlüsselpersonen als Brückenbauende**

Das Projekt «Schlüsselpersonen» konnte ab Mai 2025 erfolgreich in der Praxis etabliert werden. Sechs Schlüsselpersonen sind als kulturelle und sprachliche Brückenbauer tätig. Sie unterstützen die Mitarbeitenden von ABO und externe Fachpersonen bei Bedarf bei der Klientenarbeit. Mehr zu unseren Schlüsselpersonen auf S. 9.

### **Integrationszahlen**

Im Jahr 2025 wurden 258 der von uns unterstützten Geflüchteten von der Sozialhilfe abgelöst. Sie sind finanziell unabhängig. 34 Personen wurden an die Gemeindesozialdienste übertragen. Ende 2025 befanden sich 302 der von uns betreuten Personen in einem berufsvorbereitenden Schuljahr, 55 in einer Lehre und 476 Personen waren (teil-)erwerbstätig.

### **Time-Out Wohnungen**

Seit Frühling 2025 verfügt ABO über zwei abgelegene Time-Out-Wohnungen. Sie bieten eine alternative Unterbringungsmöglichkeit für besonders herausfordernde Fälle, in denen Personen in einer Kollektivunterkunft ein Hausverbot erhalten haben. Die beiden einfachen, zweckmässigen Studios verfügen insgesamt über vier Schlafplätze und können pro Person maximal

30 Tage genutzt werden. Diese Form der Unterbringung dient als Time-Out-Massnahme und soll die Teams sowie die Mitbewohnerinnen und Mitbewohner in den Kollektivunterkünften entlasten. Schwierige Situationen sollen dadurch frühzeitig entschärft und Eskalationen vorgebeugt werden.

Die bisherigen Erfahrungen mit der alternativen Unterbringung «Time-Out» sind positiv. Das Angebot wurde auch für andere regionale Partner geöffnet, damit sie ihre Klientinnen und Klienten zeitweise bei ABO unterbringen können. Die von ABO unterstützten Personen haben jedoch Vorrang.

### **ABO-Fussballturnier**

Fairplay, Teamgeist und viel Sonne – so kann das ABO-Fussballturnier am 8. August 2025 zusammengefasst werden. Insgesamt 13 Teams, bestehend aus Mitarbeitenden und primär männlichen Klienten von ABO, traten mit viel Einsatz und Leidenschaft gegeneinander an. Den Sieg holte das Team der Kollektivunterkunft Rügen – herzliche Gratulation!

Das Turnier war nicht nur sportlich ein voller Erfolg, sondern bot auch eine Gelegenheit, dass sich die Mitarbeitenden und die Klienten in einem anderen Rahmen begegnen und gemeinsam schöne Momente erleben konnten.

### **Regionale Unterstützung**

Zahlreiche Freiwillige engagierten sich auch im Jahr 2025 für unsere Klientinnen und Klienten, Vereine und Kirchen organisierten Anlässe, Firmen boten Hand bei der Arbeitsmarktintegration. Auch der FC Thun stellte ABO regelmässig Gratistickets für Fussballspiele zur Verfügung und ermöglichte unseren fussballinteressierten Klientinnen und Klienten, ihren oft herausfordernden Alltag für einige Stunden zu vergessen.

Ohne diese wertvolle Unterstützung aus dem Berner Oberland wäre die Arbeit von ABO nicht annähernd so erfolgreich. Wir danken allen Privatpersonen, Vereinen, Kirchen und Firmen herzlich, die unsere Arbeit und unsere Klientinnen und Klienten unterstützen! Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe und Integration von geflüchteten Menschen und legen den Grundstein dafür, dass viele dieser Frauen, Männer und Kinder im Berner Oberland eine neue Heimat finden können.

### **Strategieumsetzung**

Nachdem die Geschäftsleitung gemeinsam mit dem Vorstand im Jahr 2024 die Vision und Mis-

sion überarbeitet und unter Einbezug der Mitarbeitenden die Strategieplanung konkretisiert hatte, begann 2025 die Umsetzung der Strategie in drei zentralen Handlungsfeldern. Folgende Meilensteine wurden bereits erreicht:

Handlungsfeld: Organisationsentwicklung

- Die Fachkompetenz im Bereich HR wurde durch die Anstellung einer HR Business Partnerin gestärkt. Seit Anfang 2025 unterstützt sie das Führungsteam bei anspruchsvollen personellen Fragestellungen und entwickelt sowohl Führungs- wie auch HR-Themen gezielt weiter.
- Wissensmanagement: Ziel des Projektes ist die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Organisation in einem sehr volatilen Umfeld. Dazu soll das vorhandene Wissen systematisch dokumentiert, der Wissenstransfer gefördert sowie die Qualität der Management- und Integrationsprozesse gesichert werden. In einem ersten Schritt wurden im Jahr 2025 die Kernaufgaben von ABO festgehalten.
- Systematische Mitwirkung Geflüchteter bei der Definition des Integrationsprozesses: Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden und Schlüsselpersonen von ABO, setzte sich mit dem Thema Partizipation auseinander. Dabei lag der Fokus sowohl auf der inhaltlichen Mitgestaltung als auch auf der strukturellen Verankerung von Beteiligungsformen innerhalb der Organisation.

Die Umsetzung der Projekte in den Handlungsfeldern «individuelle und kollektive Wohnformen» sowie «Beziehung und Netzwerk» startet im Jahr 2026.

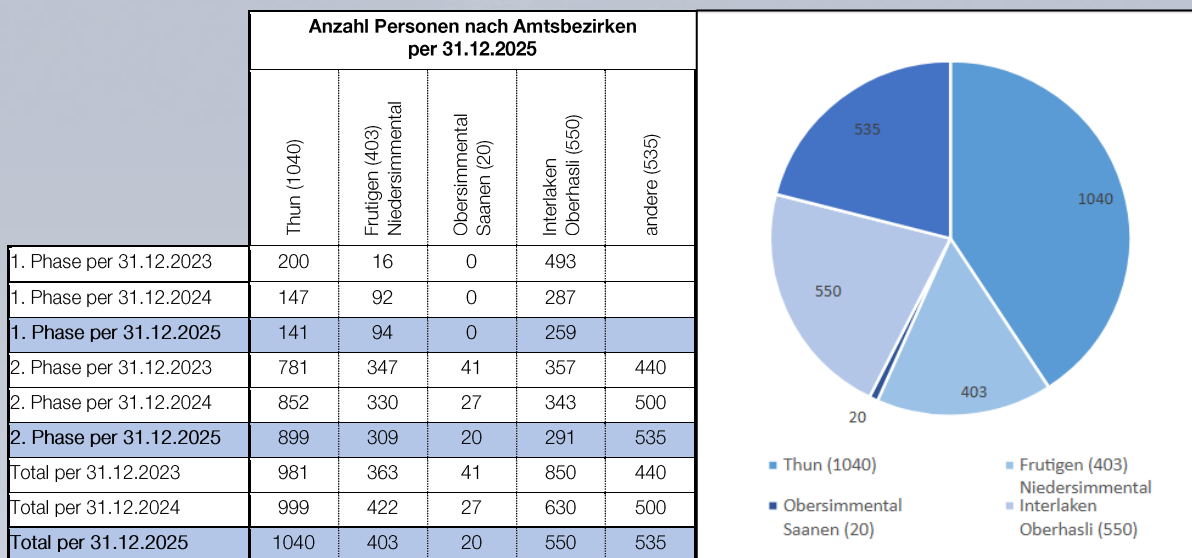
Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Jahr bei Asyl Berner Oberland.



Raphael Strauss, Christian Rohr, Fabienne Lüthi, Tanja Romang, Matthias Bürki und Kamil Girgis

## Diverse Kennzahlen I

	Betreute Personen									Auf dem Weg in die Selbständigkeit					
	Total betreute Personen	Anerkannte Flüchtlinge	Vorläufig Aufgenommene	Laufendes Verfahren	Schutzsuchende	Negativentscheid	Frauen	Männer	Minderjährige	Besuch BVS	In einer Lehre	Erwerbstätige	Tertiärbildung (ab 2022)	Von SH abgelöste Personen	Übergaben an Gemeinde-SD
1. Phase per 31.12.2023	709	43	167	201	298	5	272	437	171	48	9	42			
1. Phase per 31.12.2024	526	32	189	128	174	3	174	352	92	113	8	57			
<b>1. Phase per 31.12.2025</b>	<b>494</b>	<b>34</b>	<b>166</b>	<b>138</b>	<b>154</b>	<b>2</b>	<b>143</b>	<b>351</b>	<b>74</b>	<b>102</b>	<b>2</b>	<b>76</b>			
2. Phase per 31.12.2023	1966	353	158	41	1414	1	1155	811	687	71	28	199	5		
2. Phase per 31.12.2024	2052	392	117	93	1451		1186	866	671	115	53	275	0		
<b>2. Phase per 31.12.2025</b>	<b>2054</b>	<b>388</b>	<b>145</b>	<b>101</b>	<b>1420</b>	<b>3</b>	<b>1150</b>	<b>904</b>	<b>630</b>	<b>200</b>	<b>53</b>	<b>400</b>	<b>4</b>		
Total per 31.12.2023	2675	396	325	242	1712	6	1427	1248	858	119	37	241	5	224	103
Total per 31.12.2024	2578	424	306	221	1625	3	1360	1218	763	228	61	332	0	193	97
<b>Total per 31.12.2025</b>	<b>2548</b>	<b>422</b>	<b>311</b>	<b>239</b>	<b>1574</b>	<b>5</b>	<b>1293</b>	<b>1255</b>	<b>704</b>	<b>302</b>	<b>55</b>	<b>476</b>	<b>4</b>	<b>258</b>	<b>34</b>

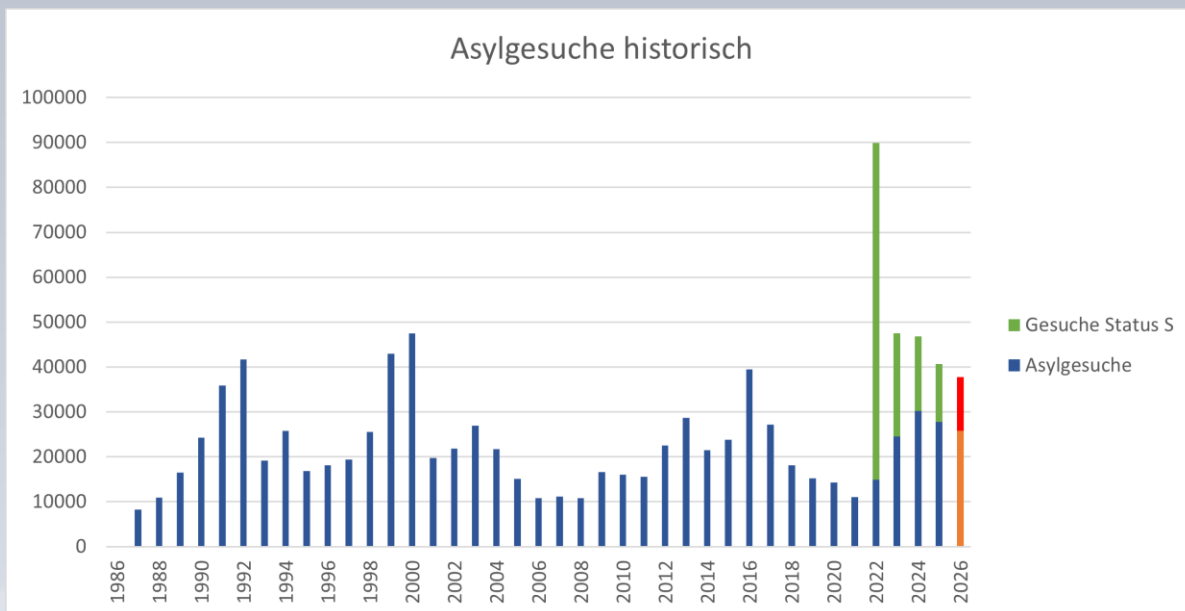
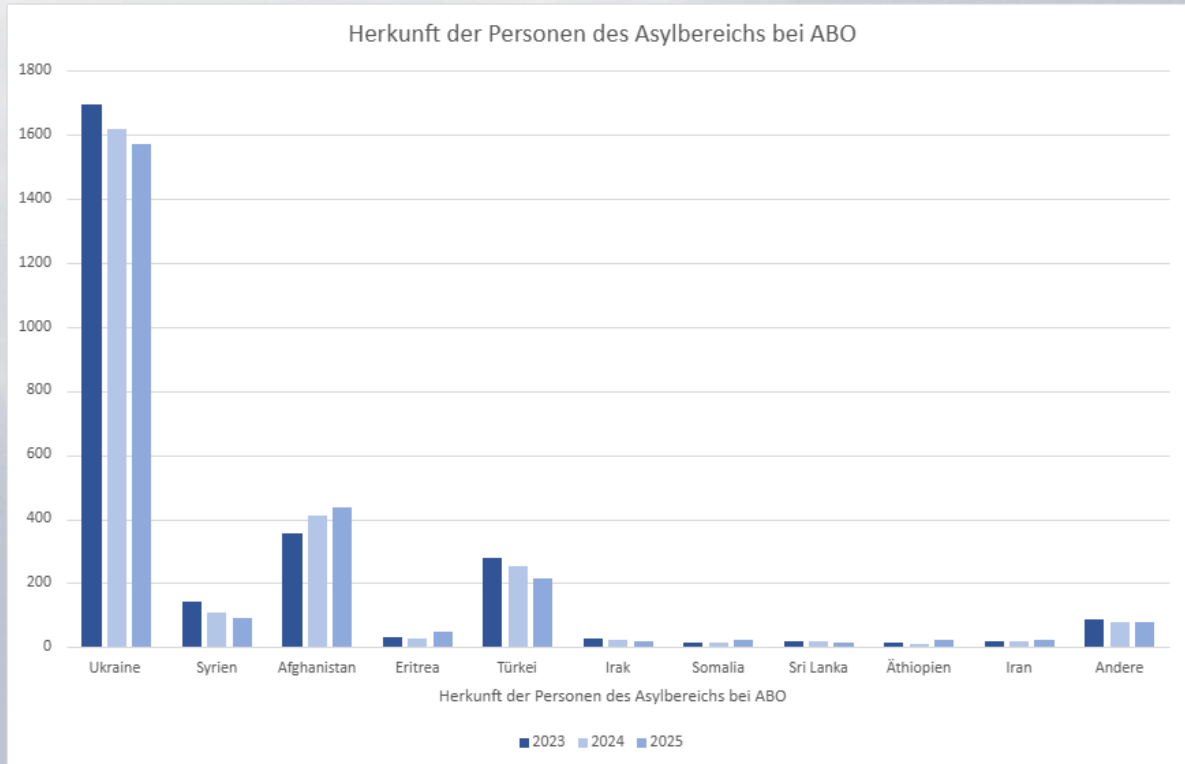


Asylgesuchsentscheide pro Jahr	2022	2023	2024	2025
Flüchtlinge (B) und vorläufig aufgenommenen Personen (F, VA)	245	275	194	143
Personen mit definitiv abgewiesenem Asylgesuch	32	25	47	53
Quote abgewiesene Asylsuchende vs. Personen mit Status B, F, VA (in %)	13%	9%	24%	37%

Obige Tabelle zeigt die Anzahl und Art der Asylgesuchsentscheide bei Personen im laufenden Asylverfahren in unseren Strukturen. Der Anstieg der abgewiesenen Asylgesuche im Vergleich zur Anzahl Entscheide mit Bleiberecht in den Jahren 2024 und 2025 ist primär auf eine Praxisänderung bei Gesuchen von Personen aus der Türkei zurückzuführen.

	ABO-Mitarbeitende		Freiwillige Anzahl (aktive)
	Anzahl	Stellenprozente	
Geschäftsleitung per 31.12.2023 Support GL, GF	2	175	
Geschäftsleitung per 31.12.2024 Support GL, GF	3	235	
Geschäftsleitung per 31.12.2025 Support GL, GF	3	185	
1. Phase per 31.12.2023 Kollektivunterkünfte	74	5400	
1. Phase per 31.12.2024 Kollektivunterkünfte	66	4820	
1. Phase per 31.12.2025 Kollektivunterkünfte, Wohnbegleitung	54	3706	
Beratung und Integration per 31.12.2023. Integrationsberatung 2. Phase, Wohnraumvermittlung, Wohnbegleitung, Sprachförderung, Freiwilligenkoordination	38	2780	
Beratung und Integration per 31.12.2024. Integrationsberatung 2. Phase, Wohnraumvermittlung, Wohnbegleitung, Sprachförderung, Freiwilligenkoordination	40	2975	
Beratung und Integration per 31.12.2025. Integrationsberatung 2. Phase	29	2300	
Integrative Angebote per 31.12.2025 (neu ab 2025) Wohnraumvermittlung, Sprachförderung, Freiwilligenkoordination	13	625	
Zentrale Dienste per 31.12.2023 Administration, Finanzen, HR, IT	38	2480	
Zentrale Dienste per 31.12.2024 Administration, Finanzen, HR, IT	39	2640	
Zentrale Dienste per 31.12.2025 Administration, Finanzen, HR, IT	40	2553	
Totale per 31.12.2023	152	10835	140
Totale per 31.12.2024	148	10670	124
Totale per 31.12.2025	139	9420	140

## Diverse Kennzahlen II



Jahr	Aktuelle Zahlen weltweit	Ukraine (S-Status)
2025	25'781	12'897
<b>Prognose</b>		
2026	25'000	12'000

\* Erläuterungen zur Asylstatistik 2025 finden sich auf der Webseite des Staatssekretariats für Migration (SEM) unter folgendem Link: [Asylstatistik 2025: https://www.news.admin.ch/de/newsb/i/AVH0k5TFJK](https://www.news.admin.ch/de/newsb/i/AVH0k5TFJK).  
Quelle Asylgesuche historisch: Bundesamt für Statistik

## Bilanz per 31.12.2025

	31.12.2025	31.12.2024
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	27'683'472	19'370'062
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82'617	57'643
Abrechnungskonti Forderungen Kanton	47'056'794	48'259'553
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'988'163	1'169'071
<b>Total</b>	<b>76'811'045</b>	<b>68'856'329</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	156'471	166'565
Mobile Sachanlagen	224'619	382'902
<b>Total</b>	<b>381'090</b>	<b>549'467</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>77'192'135</b>	<b>69'405'796</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-485'505	-434'770
A-Konto-Zahlungen Kanton	-63'703'464	-56'623'670
Rückstellung zukünftige Kosten Integrationsförderung	-3'668'427	-3'834'951
Passive Rechnungsabgrenzungen und andere kurzfristige Rückstellungen	-692'288	-496'962
Mittelfristige Rückstellungen	-4'897'708	-4'587'218
<b>Total</b>	<b>-73'447'391</b>	<b>-65'977'570</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Reserve Anteil ABO Asyl Fonds Stadt Thun	-850'000	-1'020'000
<b>Total</b>	<b>-850'000</b>	<b>-1'020'000</b>
<b>Vereinsvermögen</b>		
Vereinskapital	-2'578'225	-2'022'430
Jahresgewinn oder Jahresverlust	-316'520	-385'795
<b>Total</b>	<b>-2'894'745</b>	<b>-2'408'225</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>-77'192'135</b>	<b>-69'405'796</b>

## Erfolgsrechnung 2025

	2025	2024
<b>Ertrag</b>		
Kantonsbeiträge	48'590'526	47'891'304
Einnahmen Sozialhilfe (Nettolöhne, Taggelder, Rückerstattungen etc.)	6'503'475	4'413'302
Mieterträge ABO-Wohnungen	32'525	156'697
Übrige Erträge	175'964	276'770
<b>Total Ertrag</b>	<b>55'302'491</b>	<b>52'738'072</b>
<b>Aufwand</b>		
<b>Rückerstattungsfähiger Aufwand Leistungsverträge</b>		
Aufwand Sozialhilfe	-38'049'452	-34'049'750
Aufwand Integrationsförderung	-2'676'005	-2'348'144
Aufwand rückerstattungsfähige Kosten Phase 1	-2'145'235	-2'821'451
<b>Total</b>	<b>-42'870'691</b>	<b>-39'219'345</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Lohnaufwand	-8'506'783	-9'568'332
Sozialversicherungsaufwand	-1'643'710	-1'740'422
Übriger Personalaufwand	-435'267	-426'241
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-10'585'761</b>	<b>-11'734'995</b>
<b>Allgemeiner Sachaufwand Verwaltung</b>		
Aufwand für Geschäftsräume	-265'604	-268'110
Unterhalt und Reparaturen	-28'540	-10'327
Sachversicherungen	-14'233	-13'333
Büromaterial, Porti, Telefon	-99'277	-127'533
Fahrzeugaufwand	-40'139	-35'176
IT-Aufwand	-129'060	-151'065
Externe Dienstleistungen Verwaltung	-151'109	-174'386
PR & Öffentlichkeitsanlässe	-4'717	-6'585
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-15'797	-411'726
<b>Total allgemeiner Sachaufwand Verwaltung</b>	<b>-748'476</b>	<b>-1'198'241</b>
<b>Diverser Aufwand</b>		
Mieten und Nebenkosten ABO-Wohnungen	-80'892	-165'684
Erstausstattungsmaterialien Kollektivunterkünfte	-73'678	-28'590
Externe Kosten Pflegehelfendenkurs	-256'170	0
<b>Total</b>	<b>-410'740</b>	<b>-194'274</b>
Abschreibungen	-191'382	-204'181
<b>Total Aufwand</b>	<b>-54'807'050</b>	<b>-52'551'038</b>
<b>Ergebnis vor a.o. Erfolg</b>	<b>495'441</b>	<b>187'034</b>
a.o. Erfolg	-178'921	198'761
<b>Ergebnis</b>	<b>316'520</b>	<b>385'795</b>

## Fokus Schlüsselpersonenprojekt - von Erfahrung lernen

«Willst Du etwas wissen, so frage einen Erfahrenen, keinen Gelehrten.»

Dieses chinesische Sprichwort war unser Motto, als wir im Jahr 2024 den Grundstein für unser Schlüsselpersonenprojekt legten.

Eine im Auftrag der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen (EKM) durchgeführte Studie der Universität Neuenburg zeigte, dass Migrantinnen und Migranten negative Erfahrungen mit Behörden aus ihren Herkunftsländern oft auf Schweizer Institutionen wie ABO übertragen<sup>1</sup>. Dieses Misstrauen erschwert die Informationsvermittlung erheblich, wobei der Abbau dieser Barriere im Berufsalltag oft an Zeitmangel scheitert. Als Lösung bieten sich Peers (engl. für «Ebenbürtige», «Menschen mit ähnlichen Erfahrungen») mit demselben ethnischen und soziokulturellen Hintergrund an, da diesen laut der Studie der Universität Neuenburg deutlich mehr Vertrauen entgegengebracht wird als staatlichen Stellen.

### Die Kraft der «Peers»

Unser Ansatz war von Beginn an klar definiert: Wir setzen auf Peers. Das sind Menschen, die nicht nur dieselbe Sprache sprechen und aus demselben Kulturkreis stammen, sondern die das traumatische Gefühl einer Flucht am eigenen Leib erfahren und den steinigen Weg der Integration geschafft haben. Während andere Expertisen theoretisch bleiben, wissen unsere Peers, wie sich Unsicherheit anfühlt - und wie man sie überwindet. Der Name Schlüsselperson - wie wir sie bei ABO bezeichnen - soll ihre Aufgabe als Türöffner zeigen.

### Aufbau und Ausbildung: Wissen weitergeben

Im Mai 2025 starteten wir mit sechs Peers aus den Hauptherkunftsländern unserer Klientinnen und Klienten: Afghanistan, Ukraine und Türkei (Kurden).

Die Schlüsselpersonen für Afghanistan und die Türkei sind ehemalige Klientinnen und Klienten von ABO. Einzig aus dem Herkunftsland Ukraine gelang es uns nicht, Peers zu engagieren, da die Deutschkenntnisse bei den Ukrainerinnen und Ukrainern mit Fluchterfahrung zum damaligen Zeitpunkt noch zu schlecht waren. Wir entschieden uns für zwei ukrainische Frauen,

die schon länger im deutschsprachigen Raum leben.

In mehreren Schulungsmodulen bereiteten wir sie auf ihre Aufgabe vor. Dabei vermittelten wir nicht nur «hartes» Integrationswissen zu Themen wie Asylsozialhilfe, Wohnen, Gesundheitssystem, Ausbildungswesen & Spracherwerb, sondern schulten sie auch in Gesprächsführung, ihrem Auftrag, Rolle und Abgrenzung. Ein wichtiger Teil waren zudem Informationen mit und über Partner wie IDM und prima familia.

### Brückenbauer im Einsatz: 40-mal Vertrauen geschaffen

Seit Sommer 2025 ist das Projekt in der Praxis angekommen. In rund 40 Einsätzen leisteten unsere Schlüsselpersonen wertvolle Arbeit. Die Einsätze fanden vor allem in Kollektivunterkünften und «Take-off»-Häusern statt, aber auch vereinzelt im privaten Umfeld. Besonders unsere afghanischen Schlüsselpersonen, Nemath und Heydar, waren aufgrund der aktuellen Dynamiken stark gefragt.

Was können diese Einsätze konkret bewirken?

- **Stressbewältigung & Sicherheit:** Durch Orientierung und glaubhafte Wissensvermittlung vermitteln Peers ein subjektives Sicherheitsempfinden bei den Klientinnen und Klienten.
- **Klärung von (kulturell geprägten) Missverständnissen:** Falsche Erwartungen werden korrigiert, bevor sie zu Konflikten und Abbrüchen führen.
- **Mut machen:** Die Schlüsselpersonen sind das lebende Beispiel dafür, dass Integration gelingen kann. Das macht den Klientinnen und Klienten Mut, dass auch sie z.B. eine Ausbildung schaffen können.
- **Problematiken, die nicht unmittelbar erkennbar sind, können aufgedeckt** und Lösungen ermöglicht werden.
- **Kooperation:** Sie können Gründe für eine mangelnde Kooperationsbereitschaft identifizieren, fördern die Teilnahme an Hausmeetings und versuchen, echte Partizipation und Kooperation herzustellen.

### Fazit

Das Projekt soll zeigen, dass Integration dort am besten funktioniert, wo Vertrauen und Motivation existieren. Indem wir die Erfahrung derer nutzen, die den Weg bereits gegangen sind,

<sup>1</sup>Universität Neuenburg, *Maison d'analyse des processus sociaux* MAPS, Moret, J., Dahinden, J. in Zusammenarbeit mit Loubier, J.-C., Meffre, V., Weber, D. im Auftrag der Eidgenössischen Kommis-

sion für Migrationsfragen (2009): *Wege zu einer besseren Kommunikation, Kooperation mit Netzwerken von Zugewanderten*, <https://www.ekm.admin.ch/dam/de/sd-web/t1/TutO8AVIGm/wegekommunikation-d.pdf>

kann der Integrationsweg unserer aktuellen Klientinnen und Klienten nicht nur verkürzt, sondern auch besser, nachhaltiger und erfolgreicher werden. Im Sommer 2026 werden wir in einer Evaluation untersuchen, ob uns dies mit dem Schlüsselpersonenprojekt gelungen ist oder welche Verbesserungen wir umsetzen müssen.

### **Erfahrungsbericht von Nemath und Heydar**

Unsere beiden afghanischen Schlüsselpersonen Nemath und Heydar berichten von ihren Erfahrungen als Schlüsselpersonen bei ABO:

*Heydar Habibi:*

*«Ich erlebe das Projekt als äusserst wertvoll für die Integration. Ein wesentlicher Punkt ist das tiefe Vertrauen, das uns die Klientinnen und Klienten entgegenbringen. Durch unsere Rolle als Schlüsselpersonen erreichen wir die Menschen oft effektiver als offizielle Beratungsstellen (z.B. ABO). Wir können kantonale Reglemente und Integrationswege so vermitteln, dass sie verstanden und akzeptiert werden. Dabei zeigt sich: Unsere Arbeit ist dann am erfolgreichsten, wenn wir spezifisch und präzise vorgehen. Da die geflüchteten Menschen oft mit einer unendlichen Fülle an Themen und Problemen zu uns kommen, ist diese klare Fokussierung entscheidend, um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen.»*

*Es gibt jedoch auch schwierige Momente. Manchmal verstehen die Klientinnen und Klienten zwar unsere Rolle und das Hilfsangebot, entscheiden sich aber dennoch bewusst gegen den empfohlenen Weg. Es ist emotional fordernd, mitanzusehen, wenn jemand trotz unserer Beratung einen Weg wählt, der absehbar nicht zum Erfolg führt.»*

*Nemathullah Sarwari:*

*«Bei meiner Tätigkeit als Schlüsselperson von ABO zeigten sich insbesondere folgende Herausforderungen:*

- *Sprachliche Barrieren trotz Integrationsbemühungen*
- *Psychosoziale Belastungen aufgrund von Flucht- und Migrationserfahrungen*
- *Unterschiedliche kulturelle Prägungen und Erwartungshaltungen*
- *Kommunikationsbedingte Missverständnisse*

*Diese Situationen erfordern Geduld, strukturierte Vorgehensweisen, klare Kommunikation sowie eine enge Zusammenarbeit mit Fachstellen. Meine eigene Migrationserfahrung hilft mir dabei, Belastungen und Unsicherheiten der Klientinnen und Klienten besser einzuordnen und*

*gleichzeitig realistische Perspektiven im schweizerischen Kontext aufzuzeigen.*

*Die Zusammenarbeit mit internen Fachpersonen und externen Stellen verlief konstruktiv, respektvoll und lösungsorientiert. Der regelmässige Austausch mit Sozialdiensten, Bildungsinstitutionen und weiteren Fachstellen trug wesentlich zur Qualität und Nachhaltigkeit der Begleitung bei. Eine klare Rollenverteilung und transparente Kommunikation erwiesen sich als zentrale Erfolgsfaktoren.*

*Die Tätigkeit als Schlüsselperson ist anspruchsvoll und zugleich sehr erfüllend. Sie erfordert Fachkompetenz, Empathie, interkulturelles Verständnis, Belastbarkeit und eine klare professionelle Haltung. Meine bikulturelle Perspektive ermöglicht es mir, als verbindendes Element zwischen unterschiedlichen Lebenswelten zu wirken. Diese Brückenfunktion sehe ich als besondere Stärke und Verantwortung zugleich.»*

Von Sandra Jungen, Koordinatorin Freiwilligenarbeit